

3. Zwischenbericht

Meine Arbeit in Sueños Especiales

Im neuen Jahr hat sich einiges an meinem Arbeitsplan geändert, sodass ich Ihnen und Euch gerne genauer vorstellen möchte, woraus meine Arbeit nun besteht.

Meine Morgende sind nun fast immer frei, außer donnerstags, wo wir zu den in den Bergen gelegenen Dorf **Chembe** mit seiner Schule fahren. Im Februar haben wir dort mit einer großen Feier mit Tanzen, Musik und Spielen begonnen. Unsere Aktivitäten dieses Jahr zielen ab auf ein besseres Zusammenleben, indem sie Aggressivität abbauen und Gemeinschaft erleben.

Wir arbeiten in zweier Teams mit drei Gruppen gleichzeitig: Grundschulern, 6.-8. und 9.-11. Klässlern.



Bisher haben wir mit ihnen eine Fruchtbowle zubereitet, ein Sportturnier veranstaltet, einen Einblick in Taekwondo-Unterricht bekommen und neue Gesellschaftsspiele kennengelernt.

Insgesamt konnten wir dieses Jahr direkt eine erfreuliche Veränderung der Atmosphäre in der Schule und des Umgangs zwischen den Schülern und mit uns wahrnehmen. In manchen Aufgaben, wo wir die drei Gruppen zusammengewürfelt haben, haben die Älteren toll die Jüngeren unterstützt, auf sie aufgepasst und integriert. Zudem gab es weniger verbale und körperliche Aggressivität gegenüber den Mitschülern und Lehrern.

Nachmittags arbeite ich jeden Tag in einer anderen Gruppe mit. Montags ist es alle zwei Wochen **Planetarios**, wo aber nicht alle kommen, sondern nur Leute, die beim Müllensammeln gefehlt haben, erscheinen müssen, um andere Extraaufgaben zu erledigen wie Müllsäcke nähen.

Ansonsten bin ich die ersten beiden Tage der Woche bei **Rueda la voz**, welche Natalia leitet. Die Gruppe beschäftigt sich mit der Kommunikation. Somit befassten sie sich zunächst mit den sozialen Medien und ihren Risiken und haben per Skype Kontakt mit Nina, der vorherigen Freiwilligen, und zu Luisa, der Freiwilligen von „Hogar de niños“ in Libano aufgenommen. Danach folgte die Erstellung eines eigenen Blogs und Besuch und Interview der anderen Gruppen von Sueños, wodurch die Kinder danach einen Artikel zur Vorstellung der Gruppen mit Fotos auf ihrem Blog veröffentlichen konnten. Ihr jetziges Projekt ist Audiodateien auf Soundcloud hochzuladen, wo sie ihre Lieblingslieder vorstellen.

Mittwochs bin ich Mitleiterin der Gruppe **Travesia Yarumo**, für die Alejandra verantwortlich ist. Die Kinder sollen sich der Natur und ihrem Wert bewusst werden. Dafür haben wir angefangen mit Samen pflanzen und aus Kräutern Seife herstellen. Als nächstes Projekt stand einen Naturunterschlupf bauen und mit Naturelementen malen an. Daraufhin folgte Obst- und Gemüsesorten und ihre gesundheitlichen Einflüsse kennenlernen und daraus einen leckeren Salat anrichten. Gekrönt wurde ein Wochenende mit einer Wanderung durch die Natur bis zu einem kleinen Dorf, wo die Kinder mit einem Aufenthalt in einem kleinen Schwimmbad belohnt wurden.



Momentan ist das Thema „Vögel“. Wir haben mit ihnen spielerisch die verschiedenen Arten gelernt, ihnen die Wichtigkeit der Vögel für die Umwelt Nahe gebracht und sind gerade dabei, Vogelfutterhäuschen aus Recyclematerial zu basteln. Als nächstes ist ein Ausflug zur Beobachtung von Vögeln geplant.

Da wir am Donnerstag immer die nächste Woche planen, habe ich erst am nächsten Tag wieder eine Gruppe, mit der wir **Manualidades**, also Handarbeiten, machen. Die Gruppe gab es auch letztes Jahr, doch haben sich die Teilnehmer geändert. Wir arbeiten nun mit jüngeren Kindern zwischen 7 und 10 Jahren. Sie haben schon Schlüsselanhänger, Stiftaufsetzer, Pustebilder und Blumengirlanden gemacht.



Abends habe ich am Montag und Freitag meine eigene Gruppe namens **Tanz!**. Nachdem ein paar Teilnehmer rausgegangen sind, besteht die Kerngruppe nun aus sechs Jugendlichen von 12 bis 15 Jahren und Alejandra. Die Tanzrichtung, die ich den Kindern beibringe, ist Jazz Dance und eine moderne Form des Tanzes, die sich aus dem Ballett und dem Straßentanz entwickelt hat. Mein Ziel ist die Einstudierung einer Choreografie.



Zunächst haben wir dafür verschiedene kleine Chores getanzt, in denen sie einige Figuren und Schritte des Jazz Dance erlernt haben, die später alle in der finalen Choreo miteinander verbunden werden. Die Jugendlichen arbeiten toll mit, sind sehr motiviert und ich beobachte, dass sie mehr Selbstbewusstsein entwickeln und lernen, Frustration in Motivation umzuwandeln. Bisher sind wir schon echt weit in dem Tanz gekommen und ich bin gespannt, wie weit wir bis zur Präsentation kommen.

Die letzte Gruppe, in der ich tätig bin, ist der **Englischkurs**. Jeden Dienstag und Donnerstag arbeiten Alejandra und ich mit den Jüngeren daran, ihr Englisch zu verbessern. Der Fokus liegt neuerdings mehr auf dem Englisch sprechen, sodass ich nun fast nur noch Englisch mit ihnen spreche und sie versuchen müssen, nur auf Englisch zu antworten. Alle zwei Wochen donnerstags bin ich bei dem Kurs für die Fortgeschrittenen, um zwei Stunden nur mit ihnen Englisch zu sprechen und so ihre Aussprache zu verbessern.

Urlaubszeit

Im Februar hatte ich eine schöne Unterbrechung meiner Arbeit durch meine Schwester, die mich für einen Monat besucht hat. Mit ihr bin ich drei Wochen in den Norden von Kolumbien gereist, wo wir uns zunächst den berühmt berüchtigten Karneval von Barranquilla, der zweitgrößte weltweit, mit Luisa und Oliver, den Freiwilligen von BDKJ und KJG, angeschaut haben.

Nach ein paar Tagen ging es weiter nach Santa Marta, direkt am Meer, von wo wir viele Aktivitäten unternommen haben. Das spannendste aber auch coolste Erlebnis war der vier Tagestrip nach Ciudad Perdida, wo wir richtig in die Berglandschaft eingetaucht sind. Dort ging mein Wunsch in Erfüllung, mal richtig in der Natur wandern zu gehen.



Erschöpft von dieser Tour haben wir es in Cartagena ruhiger angehen lassen und die hübsche Altstadt und den Strand genossen. Dort haben wir auch eine Tour zu einem Schlammvulkan gemacht, in dem man baden kann, sodass wir als ganz graue Gestalten wieder herauskamen. Medellín war unser letzter Stopp, wo wir uns die Innenstadt und Medellín von oben per Seilbahn angeschaut haben. Den schönsten Ausblick hatten wir, als wir zu dem riesigen Felsen „El Peñol“ gefahren sind, den man mit 747 Stufen besteigen kann. Von dort konnten wir eine wunderschöne Insel- und Wasserlandschaft bestaunen, die ganz saftig grün schillert.

Damit war unser Urlaub zu Ende und meine Schwester hat mich noch ein paar Tage bei meiner Arbeit begleitet, sodass sie nun die Gruppen Rueda la voz und Travesia Yarumo kennt. Ich habe mich sehr gefreut, sie wieder zu sehen, und dass wir so super miteinander ausgekommen sind. Außerdem finde ich es schön, dass sie nun ein echtes Bild vor Augen hat, wenn ich ihr von meiner Arbeit und Tierra Firme erzähle.

Vor kurzem bot sich mir sogar ganz unverhofft die Gelegenheit die Karibikinsel San Andres mit seinem Meer der sieben Farben kennenzulernen, da mich Esther, Julio und Alejandra eingeladen haben, mitzukommen. Alle hatten mir schon von der Insel vorgeschwärmt und ich habe mich riesig gefreut, sie nun endlich zu sehen. Wir waren nur sehr kurz da, für drei Tage, aber die haben wir gut genutzt und sind viel schwimmen gegangen und haben eine Tour gemacht, wo man mit dem Boot zwei andere kleine Inseln besichtigt. Dort konnte man toll schnorcheln, einen Rochen tragen und mit einem Boot mit Glasboden fahren. Am Ende wurden wir noch durch Mangrovenwälder gefahren, an deren Wurzeln Austern wachsen. Der Ausflug war sehr witzig gestaltet und schön, doch leider sind wir alle nicht ohne heftigen Sonnenbrand davongekommen.



Fazit

Gerade fühle ich mich sehr wohl hier, es ist mein Zuhause und ich liebe die Arbeit in Sueños Especiales. Darum ist es so erschreckend, wie schnell die Zeit rennt und mir weniger als drei Monate bleiben, um das Leben hier in vollen Zügen zu genießen.

Deswegen bin ich mir der kurzen Zeit bei allem, was ich Schönes erlebe, bewusst, um es umso mehr wertzuschätzen. Ich werde sehr viel hier vermissen, meine tollen Mitarbeiter, die Kinder, die ich so lieb gewonnen habe, meine Tanzgruppe und die anderen Gruppen, in denen ich arbeite, aber auch Kolumbien an sich mit seiner Kultur, dem Essen, Klima und Menschen und auch das Spanisch reden wird mir fehlen.

Aber gleichzeitig weiß ich auch, dass alles Schöne auch mal enden muss und mich sehr viele liebe Menschen, die ich auch wiedersehen möchte, in Deutschland erwarten. Zudem beginnt bald nach meiner Ankunft ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich auch freue, und ich bin neugierig, wie mein Leben weiter gehen wird.